



UNESCO World Heritage  
Swiss Alps Jungfrau-Aletsch

UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch  
Managementzentrum  
Bahnhofstrasse 9a | CH-3904 Naters  
Telefon: +41 (0)27 924 52 76  
info@jungfraualetsch.ch | www.jungfraualetsch.ch

Landschaftspflegeinsatz von Freiwilligen im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch

## Freiwilligeneinsatz zur Förderung des bedrohten Leinkraut-Scheckenfalters im UNESCO-Welterbe

**Ausserberg** – Im Rahmen des WWF-Projekts NaturAktiv konnte am vergangenen Freitag dank der tatkräftigen Unterstützung von 30 Freiwilligen der Swisscom ein wertvoller Beitrag zum Erhalt des gefährdeten Leinkraut-Scheckenfalters, eine von zahlreichen Ziel-Arten im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch, geleistet werden.

An sonnigen, nicht zu windigen Tagen stehen im kommenden Monat die Chancen gut, den prächtigen Leinkraut-Scheckenfalter im Gebiet Ausserberg-Hohtenn an der Lötschberg-Südrampe anzutreffen. Er lässt sich durch die typische orangebraune Grundfärbung mit schwarzem Gittermuster gut erkennen. Eine eigene Unterart des Falters kommt weltweit nur im Wallis vor. Der Falter ist auf das gleichnamige Leinkraut angewiesen, das den Weibchen zur Eiablage und den Raupen als Futterpflanze dient. Das Vorkommen dieser Pflanze beschränkt sich auf die Felsensteppe sowie extensiv genutzten Flächen in Rebbergen und auf Ackerflächen.

### Vom Aussterben bedroht

Mit dem landschaftlichen Strukturwandel – intensive Landwirtschaft, Verbrachung und Verbuschung von nicht genutzten Ackerflächen – gehen die bevorzugten Standorte des Leinkrauts verloren und damit verschwindet auch der Falter. Die Konsequenz ist, dass der Leinkraut-Scheckenfalter heute auf der Roten Liste steht und als stark gefährdet gilt.

### Ein Artenförderungsprojekt im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch

Der Freiwilligeneinsatz in Ausserberg ist Teil des 2014 initiierten Artenförderungsprojekts im UNESCO-Welterbe und soll zum Fortbestand dieses äusserst seltenen und geschützten Schmetterlings beitragen.

Zusammen mit dem Umweltbüro buweg wurde ein Artenförderungsprojekt lanciert. Bei der Felderhebung (2014) in Ausserberg konnte dabei vor allem entlang der Flurstrasse Richtung Leiggern und im Gebiet Rinderweid Falter-Populationen festgestellt und verschiedene Massnahmen zur Erhaltung und Aufwertung des Falters abgeleitet werden. Ein erster NaturAktiv-Einsatz fand im Jahr 2015 statt. Damals wurde im Gebiet Rinderweid eine ehemalige Ackerfläche entbuscht und reaktiviert. 2016 wurden dann 200 Leinkraut-Setzlinge entlang der Flurstrasse Richtung Leiggern gepflanzt. Da diese südexponiert und ohne geschlossene Vegetation ist, eignet sich das Gebiet hervorragend für die Futterpflanze.

### Landschaftspflege der besonderen Art: Arbeiten, Erleben und Geniessen in einem

Bei morgendlichem Sonnenschein wurden die zahlreich erschienenen Freiwilligen der Swisscom in Ausserberg von Einsatzleiterin Aline Oertli empfangen. Oertli ist Einsatzleiterin im WWF Projekt „NaturAktiv“, in dessen Rahmen Teamevents für Natur und Landschaft organisiert werden. „Ziel ist es, dass sich die Teilnehmenden aktiv in und mit der Natur beschäftigen und von anwesenden Experten nachhaltig für die regionale Natur und Kultur sensibilisiert werden“, erklärt Oertli. Nach einem Znüni in der Burgerstube und einem spannenden Input vom engagierten Bio-Bergbauer Orlando Schmid und Sandra Mohr (UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch) zu Natur und Kultur sowie den Sinn und Zweck der anstehenden Arbeiten, folgte ein Fussmarsch zum Einsatzgebiet Rinderweid. Unterwegs gab es spannende Inputs über „mäusesichere Häuser“ aus Lärchenholz sowie zur artenreichen Flora und Fauna der Südrampe: den bedrohten Apollo-

Falter, die Gottesanbeterin oder die Smaragdeidechse. Beim Eintreffen auf der Rinderweid machten sich die TeilnehmerInnen sogleich motiviert und engagiert ans Werk: auf der Testfläche von 2015 musste das Leinkraut vor dem verbuschen gerettet werden. Den fragenden Blick einer Teilnehmerin beantwortet Manuel Freiburghaus vom Umweltbüro buweg umgehend: "Das Falter-Weibchen legt seine Eier nur an alleinstehende Pflanzen auf kaum bewachsenem Untergrund, da an diesen speziellen Standorten die thermischen Bedingungen optimal für eine rasche Raupenentwicklung sind". Sogleich werden erste Sträucher entwurzelt und wegtransportiert, zum Wohle des bedrohten Falters. Zudem wurden Trockenmauern, welche wichtige landschaftsgestaltende Elemente sowie Lebensräume für Tiere und Pflanzen darstellen, wiederinstandgesetzt. „Ziel ist es, die Kulturlandschaft aufzuwerten und zu erhalten. Mit einer erhöhten Strukturvielfalt kann auch eine Vielzahl von Lebensräumen geschaffen werden, die den Artenreichtum fördert“, erklärt Orlando Schmid.

### Eine gepflegte Kulturlandschaft steigert die Landschaftsqualität

Oberhalb von Ausserberg geht die von Suonen bewässerte Landschaft in eine trockene Steppenlandschaft über. Schmid erklärt, dass eine gepflegte und genutzte Kulturlandschaft neben einer hohen Vielfalt an Pflanzen und Tieren auch andere Vorzüge aufweist. „Im Gegensatz zur trockenen, verbuchten Steppe schützt eine gepflegte Kulturlandschaft im Sommer vor Feuer und im Winter vor Lawinen“, ergänzt Oertli. Und nicht zu vergessen, „jede Kulturlandschaft erzählt spannende und einzigartige Geschichten über Generationen und Jahrhunderte, die man in kein Museum stecken kann“, erklärt Schmid zum Abschluss beim „Zabund“ mit regionalen Bio-Spezialitäten in der eigenen Hofbeiz Fischerbiel.

Das UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch möchte sich bei allen Beteiligten bedanken, die zu diesem tollen und erfolgreichen Landschaftspflegetag beigetragen haben!

Haben wir Interesse geweckt und möchten Sie beim nächsten Welterbe Gmeiwärch auch mitanpacken? Oder möchten Sie mit Ihrem Unternehmen, Ihrer Schulklasse oder Ihren Lehrlingen einen ein-/mehrtätigen Umwelt- und Landschaftspflegeinsatz im UNESCO-Welterbe leisten? Sich aktiv für die Umwelt einsetzen, gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Teambildung zu erzielen und einen unvergesslichen Aufenthalt in eindrucklicher Kulisse erleben?  
 Dann melden Sie sich unter [info@jungfraualetsch.ch](mailto:info@jungfraualetsch.ch) oder 027 924 52 76 und tragen zur Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft im UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch bei!  
 Weitere Informationen finden Sie zudem unter: [www.jungfraualetsch.ch/de/arbeitsinsatz-im-welterbe/](http://www.jungfraualetsch.ch/de/arbeitsinsatz-im-welterbe/)

### Bildmaterial (© UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, Brigitte Wolf)



Aline Oertli erzählt den TeilnehmerInnen spannendes über Flora und Fauna der Südrampe	Entbuschung der Rinderweid mit Weitblick ins Rhonetal	Leinkraut-Scheckenfalter Paar (Foto: Brigitte Wolf)
Handarbeit: Entkrautung der Testfläche auf der Rinderweid	Das Leinkraut auf umgebrochener und entbuschter Fläche	

**Kontakt**

UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch  
Janosch Hugi, Projektleiter Natur und Landschaft  
[j.hugi@jungfraualetsch.ch](mailto:j.hugi@jungfraualetsch.ch)

WWF Schweiz – Projekt NaturAktiv  
[naturaktiv@wwf.ch](mailto:naturaktiv@wwf.ch), 044 297 21 58